



Das Turennedenkmal in Sasbach, links der Stumpf des Nußbaums, unter dem Turenne verstarb (französischer Holzstich) Repro: Verfasser

hen. Ein jedes wollte die Ankömmlinge auf den Hügel geleiten. Die kleine Schar zerstob, als der amtlich bestellte Fremdenführer mit würdevoller Miene auftauchte. Er brachte die Besucher zu der Anhöhe, führte zu Obelisk und Stele. Gemeinsam entzifferte man die Inschriften und rief die damaligen Vorgänge in Erinnerung. Der eifrige Führer versuchte schließlich, am ausgetrockneten, knorrigen Stamm des alten Nußbaums Streifspuren nachzuweisen, die von der tödlichen Kanonenkugel stammen könnten. Dieses leibhaftige Geschöß hielt der Fremdenführer plötzlich den erstaunten Besuchern vors Gesicht. Dabei unterbreitete er einen verblüffenden Vorschlag. Lassen wir Alexandre Dumas mit eigenen Worten berichten⁸: „Leise flüsterte mir der Guide ins Ohr, daß das Dorf Sasbach, gegenwärtig in finanzieller Verlegenheit, bereit wäre, sich gegen eine bestimmte Summe von dem kostbaren Objekt zu trennen. Dieses Angebot, das mich an vergleichbare Offerten in Ferney und in Fontainebleau hinsichtlich des Spazierstocks Voltaires und der Hutfeder Napoleons erinnerte, ließ mich trotz seiner Gefälligkeit vollkommen gleichgültig. Ich erwiderte also, daß ich in noch größerer Geldverlegenheit wäre als das Dorf Sasbach, was mir das Vergnügen nähme, hier hilfreich zu wirken. Ich würde aber einen